

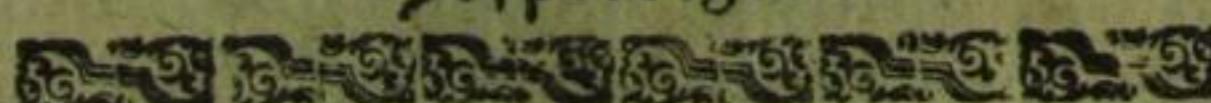
Eleichpredigt/
Beym Begräbniß des
weilend Ehrwürdigen / Achtbarn
vnd Volgclarten Herrn
M. Cunrad Blaten,
Churf. Sächs. Hofpredigers.

Welcher disz 1609 Jahr /
den 4 Mai / Abends nach 10 Uhr / zu Dress-
den / in warem erkenntniß vnd bekennung seines Erlösers
Jesus Christi / sanft vnd seliglich
abgeschieden /

Vnd

Sontag hernach / den 7 Mai / in
Sophien Kirchen daselbst bey grosser versammlung /
ehrlich zur Erden bestattet worden.

Gehalten durch
M. Paulum lenisch
Hofpredigern.



Gedruckt zu Dresden durch Hieronymum
Schütz.

Hist. Saxon.

D.
440,48.

114 P. 183, 27

Zu Trost vnd Ehren
Des selig verstorbenen Ern
M. Gunradi hinterlassenen/

Als :

Frauen Dorotheen Blatin / Widwen/
Danielt /
Christiano / vnd
Johann / seinen Söhnen.

Vnd Jungfrauen
Sophien /
Dorotheen / vnd
Hedwig Johannen / seinen drey Töchtern.

Eingang.

Nach d^r h^eilige[n] Geist[er]tage[n] vnd d^r h^eiligen Geist[er]tage[n] / Ihr beleiten d^r h^eiligen Geist[er]tagen (geliebte) zu gewünschtem Ruhbet-
tag / ein Christliche / fromme / euch allen sehr liebe / angeneime Person / den
(Weilend) Wirdigen / Achtbarn vnd
Wolgelarten Herrn M. Conrad Blaten / gewesenen
treuen Erbeiter ins Herrn Weinberg / vnd bey der Ge-
meine / die GOTT durch sein eigen Blut erworben Acto. 20.
hat. Denn da hat ihn der gnedige GOTT / verschie-
nen Donnerstags zu Abend / nach Langwirigem La-
ger vnd harter Leibsschwachheit / seiner noch / mühe
vnd Jammers entbunden vnd zu sein Ehrentreich auff-
genommen / nachdem er das Predigamt zu Hof in
die 13 Jahr dermassen geführet / das sein Gedächtnis
bey Christlichen zuhörern nicht bald erleischen wird :
Inmassen denn solches recht / Christlich vnd billich ist /
wie die Epistel an die Ebreer sagt / Gedenkt an ewre
Lehrer / die euch das Wort GOTtes gesagt haben /
welcher ende schawet an vnd folget ihrem Glauben
nach . Und im fall sein Nam je in der Welt aufshö-
ren sollte / wird doch sein gedächtniß an jenem grossen
vnd herrlichen tag / sich wiederumb erneuen / grünen
vnd ewig frisch bleiben / wenn Christus unser aller Mit-
ler vnd Heyland seinen Ausserrechltten die Kron der
Ehren auffsetzen / vnd die fröhliche Stimme wird hö-
ren lassen / **E**y du frommer vnd getrewer Knecht / Matt. 25
Du bist über wenig getrew gewesen / ich wil dich über
viel setzen / gehe ein zu deines h E R R U f freude
Denn es doch an eim frommen Christen erfüllt wer-

Ebre. 13.

A u den

den mus/ was im 112. Psalm stehet / In memoria xter-
na erit justus. Desz Gerechten wird nimmermehr ver-
gessen . Damit wir nun bey diesem Leichgang etwas
nützliches handeln / vnd anhören mögen / so bedürffen
wir darzu der gnab / hülff vnd beystands des heiligen
Geistes: Dieselbe zuerlangen / wollen wir vnserer Herzen
erheben / vnd mit Andacht das heilige Vater vnser
beten.

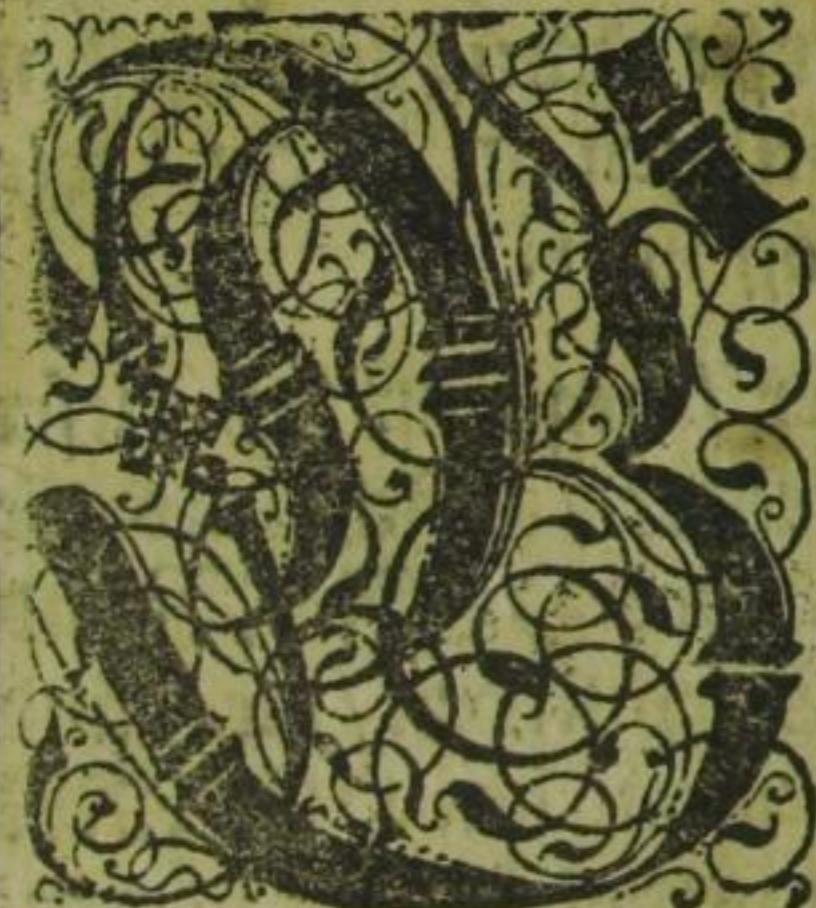
Thema.

Also spricht Christus/der Herr/
Matthei im 24. Vnd Luce im 12 Cap.

Wege ein grossz ding ist es
vmb eintrewen / flugen Knecht vnd
Hausshalter / welchen sein HEBR
setzt vber sein Gesinde/ das er ihnen
zu rechter zeit ihre gebühr vnd speiss
gebe. **Ssein HEBR findet also thun wenn
er kommt. **W**arlich ich sag euch / er
wird ihn vber alle seine Gü-
ter segen.**

Erfle.

Erklärung.



E liebte im
Herrn / jetzt

abgelesene Wort halten
ein allgemeine Lehr in
sich / wes sich Fromme
Christen in der Welt er-
zeigen sollen / nemlich / das sie in steter bereit-
schafft sižen / damit / wenn der HERR der
Herrlichkeit mit seiner letzten zukunft erschei-
net / oder sonst durchs Sterbstundlin anklopffe /
sie als Knecht vnd Diener auffmunt vnd fort-
ziehen heist : Sie mit Glaub / Lieb / Hoffnung /
gedult / vnd guten wandel dermassen gefast sein /
das sie würdig erfunden werden / künftigem v-
bel zu entfliehen / vnd zu stehen für des Menschen
Sohn / Lucc: 21.

Vnd leſt sich gemeldter Text auff all vnd
jede ſtende der Welt ziehen . Als erſtlich / auff
den Obrigkeitt stand : Denn die ist auch GODE-
tes Dienetir / sein heilige Ordnung / vnd ſein
reichs Ambteute (Roman. 13. Capit. 6)
Darnach auff Herrn vnd Frauen / denen Gott
Kinder / Geſind vnd Erbeiter gibt / das ſie ih-
nen

A iij

nen

Innen ja wol fürstehen/als die auch Mitgenossen
am Reich Christi sind/der sie tüchtig gemacht hat
zu dem Erbtheil der Heiligen im Leicht / wie
Paulus redet/ zum Coloss:im 1.

Psal. 134
135.

Insonderheit aber / bequemt sich dieser
Text auff Christliche Lehrer / welche als die
Knechte Christi im Haß des HERRN vnd
in den Hößen ihres GÖTTERs stehen / die Hand
im Heilighumb auffheben/vnd den HERRN
loben: das sie ihres Ambs wol in acht nemen/
die Kirch mit heilsamer Lehr Göttliches Worts
versorgen / vnd wie Petrus redet / die Herde
Christ weiden/vnd wol zusehen / nicht gezwun-
gen/ sondern williglich / nicht vmb schändlichen
gewins willen / sondern von Herzen grund/
nicht als die ubers Volck herrschen/sondern für-
bilde der Herde sind / 1 Petr. 5.

Vnd weil denn zu solchen trewen GÖTTER-
s Dienern / unser lieber Err M. Blat
auch gehörig: Wolln wir bey seinem Begräb-
niss obangehörte Wort zubetrachten für vns
nemen/vnd daben folgende pūnc erwegen.

I Erstlich/Wofür Lehrer vnd Prediger solln
gehalten werden.

II Darnach fürs Ander / was ihr Ambt

sch

seyn vnd wes sie sich in ihrem Beruff zuerzet -
gen.

III Endlich vnd fürs Dritte / was herrliche
Belohnung sie zugewarten haben .

Das Erste Stück.

AlBgehörce Wort Geliebte/ stel-

len ein seine definition vnd beschreibung
an/ was eigentlich Lehrer in Kirchen sein/nem-
lich/ Knecht vnd Haushalter/welche der HErr
über sein Volk gesetzt hat . Drey Wörtern
wollen alhie fürnemlich zu betrachten sein .

1. Das Erste ist / das sie Knechte genent
werden.

Die Schrifft gibt ihnen senst mehr Na-
men / heist sie dispensatores , Haushalter über
Gottes geheimnüss / das ist / über das Evangelium/
darein Christus die himmlische/reichen Gna-
denschätz / als da sind / vergebung der Sünden/
Gerechtigkeit die für GOTT gilt/Fried/Frewd/
Leben vnd Seligkeit / gelegt vnd eingewickelt
hat. S. Paulus fasts kurz zusammen/spricht/
Es sey nicht Essen vnd Trincken/ Sondern Ge-
rechtigkeit/Fried vnd Frewd im heiligen Geist/
wer darin Christo diene/ der sey GOTT gefel-
lig vnd den Menschen werth. Diese Schätz

1 Cori.4.

Rom.14.

A illij

wil

wil nu Christus / das sie trewe Lehrer nach den
mancherlen gnaden G O T T es / im Wort vnd
Sacramenten außpenden / 1. Petr. 4.

Esaie 8.

In Geschichten der Apostel im 20 heissen
sie Bischoffe vnd Hirten / das sie die Gemeine
Christi aus Israelis brünnlin erquicken / tren-
cken / vnd mit reiner gesunder Lehr weiden sol-
len / nicht nach Menschen satzungen Sondern
nach dem Gesetz vnd Zeugnissen / wie G O T T
beim Esaias redet / So sollen sie die Morgen-
rot haben / das ist / sie werden für ihre Per-
son in Gottes sachen recht erleuchtete Men-
schen sein / vnd dann auch andere neben sich
zum Leicht vnd glanz des waren erkenniss
G O T T es anwisen . Darumb heissen
sie auch Lehrer / in der Epistel an die Epheser im
4 Capitel .

In der 2 Epistel an die Korinther am 5
heissen sie Legaten , do der Apostel spricht / So
sind wir nu Botschafften an Christus stadt .
Denn da werden sie von Christo gesand / das
sie sein Wort / Ehr vnd Lehr unter die Leut brin-
gen / damit glaub / Liefb vnd gehorsam zu Gott
in vieler Herzen gepflanzt werde : Darumb
setzt er auch hinzu vnd spricht / G O T T ver-
mahnet durch uns .

Allhie aber werden sie KNECHT genent / wie
auch

auch i Corinch . 4/im 134 vnd 135 Psalm /
Matthei im 22 vnd 25 Luce im 14. Ursachen
sind diese :

Erstlich / dieweil ihr Ambt vnd Dienst
auff G O E E vnd auff Christum gerichtet ist /
welcher das Haupt / Herr / Heiland / König vnd
ewiger Hoherpriester der Kirchen ist / vnd sie
derwegen aussendet / das sie das Evangelium
vom Reich verkündigen / die Menschen zur Him-
lischen Mahlzeit einladen / vnd sie einem Man-
ne IEsu Christo vertrawen / wie Paulus redet
2 Corinth . 11 .

Darnach / dieweil ihr Ambt nicht ein do-
minium vnd Herrschaft ist / wie der Papst mei-
net / der sich über alle stände der Welt hebet / son-
dern ein ministerium, ein dienst vnd ambt / das
die versühnungspredigt vnd die Gerechtigkeit
lehret . Denn da zeugt Christus von sich selbst /
Er sey nicht kommen ihm dienen zu lassen / son-
dern das er diene / (Matth . am 20) Er zeuge
vor dem Römischen Landpfleger / sein Reich
sey nicht von dieser Welt / (Johann . am 18)
Sagt hierüber seinen Jüngern unterm auge / die
Weltlichen Könige herrschen / vnd die gewalti-
gen heisset man gnädige Herren / Ihr aber nicht
also / Sondern der grösste sol sein wie der jüng-

2 Cori . 5 .

3 .

B

ste vnd

ste vnd der fürembsie wie ein Diener / (Luc
im 22) Summa/ Non attripit mortalia qui reg-
na dat cœlestia, Er sucht kein sterblich König-
reich/der zu vns bringt sein Himmelreich. Vnd
diß meinet er auch Johanni. im 20/wo er sagt
Gleich wie mich der Vater gesand hat/ so sen-
de ich euch/nemlich/zu lehren/zu predigen vnd
die Menschen auff den Weg der Seligkeit zu-
weisen.

M 18 hier
169/

Esaie 65.

Hie solten wir vns nu billich der Ehren
freien / das wir Christi Knecht vnd Diener
sein. Denn so es in der Welt feinen ruhm hat/
wenn einer etm Landsfürsten mit Dienst verhaftet
ist: Also ist es freilich ein grosses / wenn man
G O T T zum H E R R N hat vnd in seinen
Diensten erfunden wird. Wer auch in seim
beruff/Ambt vnd Stand G O T T in Glauben/
Lieb vnd gehorsam dienet/vnd Christum anges-
horet / der ist ein gesegneter des H E R R N /
G O T T es Kind vnd Erb der himlischen Gü-
ter. Daher Christus alhie sagt/Wie ein groß
ding ist es vmb ein treuen vnd klugen Knecht /
als wolt er sagen / vor der Welt mags ein
schlecht ansehen haben / aber für G O T T ist es
herrlich vnd groß geacht/vnd hat reiche beloh-
nung/wie geschrieben stehet / Electi mei non la-
borabunt frustrà. Sie solln nicht vmbsonst Er-
beiten:

beiten / Item / du belehnest die wol / die deinen psal. 16
Namen fürchten: Und aber mal / deine Erbeit
wird wol belohnet werden / Jerem. 31. Aller
Menschen werck sind für ihm / Syr. 40.

Und warumb wolt sich ein Lehrer sol-
ches diensts schemen / vnd nicht willig ein Knecht
des HERRN sein? Do doch im Dienst GÖT-
tes sich alles finden leist. Sehen wir die Na-
tur an / so zeucht Himmel / Erd / Lufft / Gewer /
Wasser / GÖTTE ihrem Schöpfser zu dienst /
thun mit frewden seine befehl vnd sind bereit /
wo er ihr bedarff auff Erden (Syrach im 40)
So er spricht / so geschichts / Psalm. 33.

Oberkeit führet den Ehrentitul / das sie
Götter vnd allzumal Kinder des höchsten sind:
Dech sind vnd bleiben sie daneben GÖTTES
Diener / wie droben gedacht. psal. 82.
Rom. 13,

Die Engel sind allzumal Dienstbare Gei-
ster / außgesandt zum Dienst / vmb dere willen /
die ererben solln die seligkeit. Ebre. 1.

Christus der Engel des Bundes ist zur Mala. 3
Zeit der erniedrigung selbst ein Knecht worden /
wie GÖTTE beym Esaias spricht / Sihe das Esai. 42.
Ist mein Knecht / Ich erhalte ihn / vnd mein Au-
ferwelter / an frelchen meine Seele folgefal-
len hat / Im 53 Capitel heist er der Gerechte

Bij

Knecht

Knecht. Denn da wolt der erste Mensch GÖtt
gleich vnd Göttlicher Herrschafft fehig sein:
Kam aber dadurch vmb die freyheit: Quæslivisti
divinitatem , & ecce invenisti nuditatem / sage
ein Christlicher Lehrer / Du armer Mensch / du
woltest dich als ein Herz GÖTTES erheben/
Nu aber stehestu kalt vnd bloß. Kombt der-
wegen der ander Adam / Christus / senckt sich
tieff in die Knechtschafft/damit wir zur freyheit
der Kinder GÖTTES gelangen möchten/ (Gal.
4.) Wie hierwoon die Kirch singt / Er wird ein
Knecht/ vnd ich ein HERR/das mag ein Wech-
sel sein / wie kont es doch sein freundlicher das
Herze Jesulein.

Ja auch die Aussergewöhnlichen / ob sie wol
Himmelsfürsten sein/sind sie doch vor dem Stuel
GÖTTES/vnd dienen ihm Tag vnd Nacht in
seinem Tempel/ (Apocal. 7.)

Alle Christen müssen sich im Dienst Got-
tes finden lassen / vnd ihm ohn furcht ihr Lebe-
lang dienen / in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/
die ihm gefellig ist / wie Zacharias redet. Ihr
gröste sorg ist/wie sie dem HERRN gefallen.

Luce 1.

1 Cor. 7.

psal 116

143.

Luce 1.2.

Diß Diensts freuet sich David/do erspricht/
O HERR ich bin dein Knecht / Ich bin dein
Knecht vnd deiner Magd Sohn: Die Jung-
frau Maria nent sich des HERRN Magd:

Simeon

Simeon heist sich des HERRN Diener: Paulus Roma. 1.
Iesus Christi Knecht vnd Apostel. Keyser
Theodosius frewete sich/ nicht das er Kron vnd
Scepter trüge / Sondern das er ein Knecht
GOTTES vnd ein getauffter Christ were: Key-
ser Maximilianus. I wurd zur zeit durch ein
Wetter erschreckt / sprang vom Pferd / fiel auff
die Knie/Ach GOTT sagt er/ du bist HERR
vnd Keyser / wir alle sind Knecht vnd deine
Bawern. Churfürst Augustus sagt offt / Er
wolt aus dem dienst GOTTES nimmermehr
schreiten / were willig vnd bereit / auch drüben
in der Seligkeit seines HERRN Jesu Fuß-
tuch zu sein. Servire Deo, regnare est, GOTT
dienen heist so viel als HERR vnd König sein. Eucherius
Diss ist eins.

Das Ander Wort ist / da Christus sagt /
Die der HERR gesetzt hat. Alhie hören wir/
woher die Knechte kommen/nemlich von Gott.
Denn da kan zwar ein Fürst / Stadt vnd Ge-
mein einen Lehrer berussen: Doch wil GOTT
das seine auch daben haben/vnd dirigirt die Vo-
cationes nach seinen willen. Daher schreibt
Paulus Christo zu vnd spricht / Er ist auffge-
nommen über alle Himmel/auff das er alles erfüllt/
vnd er hat ehliche zu Aposteln gesetzt/eh-
liche zu Hirten vnd Lehrern. Er/ der HERR

B iii

Christus

Ephes. 4.

2 Corin; Christus macht sie auch tüchtig das ambt zu führen des neuen Testaments / vnd richtet sie zu zum werck des Ambts dadurch der Leib Christi erbauet werde/Ephes. 4.

Mas. bey
diesen
Wörtern.
Ezech. 3, 3

Jere. 23.
1. Petr. 4

Erod. 2, 1
Deut. 15

Luce 10.

Das dient Erstlich dazu weil wir se diener sind / das wir auff den H E R R N schatzen / aus seinem H und das Wort hören / wie Gott solchs gebeut vnd spricht/ Wer mein Wort hat/ der predige mein Wort recht. Und der Apostel Petrus sagt/ So jemand redet / das ers rede als G O T T es Wort. Darneben auch jm aus seinem Dienst nicht aussfällig werden / sondern vns mit dem Ohr an die thür des Hauses Gottes anboren lassen/das wir ewiglich seine Knechte sein. Viellassen sich mühe / sorg / gefahr/ armut/verfolgung abschrecken / das sie G O T T den dienst auffsagen vnd nicht mehr lehren wollen: Aber es wil sich nicht verantworten lassen. Denn wer seine hand an den Pflug legt / vnd sihet zu rück/ver ist nicht geschickt zum reich Gottes/ spricht Christus Luce im 9.

Zuhörer haben zu mercken / das sie die verordneten diener hören / nehmen / fördern / wie Christus hierzu ermahnet/ Wer euch höret / der höret mich / vnd der Apostel Paulus/ Erkennet die an euch erbeiten vnd euch fürstchen in dem H E R R N / vnd euch vermahnen/ Habt sie desto

desto lieber vmb ihres werks willen / vnd scid
friedsam mit ihnen 1 Thessal. 5.

Es dient wider die schwermer/welche heim-
lich einschleichen vnd die Heusser durchfrichen/
die Weiblin gefangen führen / die mit Sünden
beladen sind/ ihre Gifft auszustreuen : Wider
welche der Spruch beim Propheten gehet/ Ich
sandte die Propheten nicht / noch lieffen sie / Ich
redete nicht zu ihnen/ noch weissagten sie/ Jere. 23.
Disß sind verführer/dem Volck kein nuß / (ibid.)

Es dient wider die Leuffer / vnd Klüglin-
ge/die allenthalb vmbvagirn/gehört sein wollen/
sich zu predigen andingen ihre Kunst zubewe-
sen in Pfarren eindringen / oder auch Kirchen
liederlich vnd ohn vrsach übergeben/ verlassen/
bessere / ansehnlichere pfründen suchen : Keuf-
fen/insinuiren, practicirn vnd heucheln sich beyn
Leuten ein/bisß sie ans bret kommen : Als bald
sie erwarmet/fahen sie an zu dominirn/drucken/
verunglumpfen vnd heben andere aus / oder
sind beißig / žänckisch / unvertreglich / richten
lernen an/ das man gnug dran zu stellen hat.
Die schrifft weist ein anders / spricht / Niemand Ebre. 5.
neme ihm selbst die Ehre/sondern der auch be-
russen sey von GODTE/ gleich wie der Aaron.
Der Apostel Paulus sagt zun Römern/ Wie

B iiiij solln

² Timo. 3

Rom. 10. solln sie predigen wenn sie nicht gesand werden?
Doctor Luther schreibt an ein ort / Es sol sich
niemand selbst unberussen zu dem ambt drin-
gen: Aber wenn er berussen wird / sol er willig
hinan gehen / vnd thun was sein Ambt fodert.
Das ist denn die rechte *narratio* wenn GOTT
einen durch mittelpersonen / ordentlicher weiss
ins ambt setzt: Alsdenn wird er wol sitzen
vnd wird ihn leicht kein Teufel noch lestermaul
aufheben.

Actor 11. Das Dritte Wort ist, do Christus spricht/
Der HERR setzt ihn vber sein Gesinde. Viel
schöner Namen haben die Gleubigen in der
Schrift. Heissen Christen / dieweil sie Chri-
stum angehören / den sie in der Tauff angezogen/
das ist / all seiner gütter vnd woltthaten cheilhaff-
tig worden sind. Sie heissen die Herde / die sich
unter den Hirtenstab ihres Erzhirten samlten
lassen / vnd seiner Stimm folgen. Sie heissen
Rom. 12. Christi Leib / als die durch die gemeinschafft des
Geistes Christo dermassen nahe verwand vnd
eingepflanzt sind / das sie von ihm / als dem
Heupt / krafft vnd Leben erlangen. Sie heissen
Psalm 45. Christi Gespons vnd Braut / weil sie sich Chrt-
Hose. 2. sto als ein reine Jungfrau zubringen / (2 Corin:
Psal. 16. 11.) Sie heissen die Heiligen vnd Herrlichen/
an denen Christus sein wolgefallen hat: Das
schöne

schöne Erbtheil: das Außerweltliche Geschlecht / 1 Petri. 2
vnd Königliche Priesterthum / das Volk des
eigenthums / die Gemein des Lebendigen ^{1 Timo. 3}
GÖTTER. Alte heissen sie GÖTTER
Völcklin vnd Hausgesind (^{θεραπαιον}, famulitium)
Denn wie bey grosser Haushaltung allerley
Leute sind: Also finden sich in der Kirchen man-
cherley stände / Oberkeit vnd Unterthanen / El-
tern vnd Kinder / Herr vnd Knechte / Arm vnd
Reich / Jung vnd Alt / Edel vnd Unedel. Alle
diese werden in das Wort (Gesinde) eingeschlos-
sen / haben auch nach mancherley respect
vnd betrachtungen / viel herrlicher Privilegien /
das sie GÖTTER Kinder / Christi freund vnd
Brüder / des heiligen Geists Tempel / vnd Glied-
maß an dem Geistlichen Leib Christi sind.

Sehen also abermal zu was digniteten
wir kommen / das do wir vormalz ohn Christo /
frembd von Testamenten der verheissung warn /
numehr durch das Blut Christi nahe worden /
vnd sampt ihm in das Himmlische wesen gesetzt
sind. Das wir derwegen als GÖTTER
Volk vnd Haushgenossen ihn als unsern Herrn
fürchten / für ihn als den Vater schew tragen /
ihn anrufen / mit gedult vnd gehorsam ehren /
vnd bis in Tod trew an ihm erfunden werden.

G

Das

Nur hier
bei.

Ephes. 2

Das Ander Stück.

Nachdem wir gehört/wos für Lehrer zu halten / So folgt nu fürs Ander/ was denn ihr Ambt sey? Disß fast unser Spruch in drey Wort/heisset sic Trew vnd Klug sein/vnd Zu rechter zeit Speise geben.

I
Corin. 4

Was das erste betrifft/schreibt der Apostel Paulus also davon: An Haushaltern sucht man nicht mehr/ denn das sie trew erfun- den werden. Hierzu gehören folgende stück.

1 Das sie lehren/nicht ir eigene trew/m/ sondern GODES reines Wort vnd was zu erbauung der Kirchen nützlich. Disß vermag die instruction, das sie als GODEs Botschaffen anders nichts predigen/denn Christum den Gecreuzigten / wie Paulus sagt/ 1 Corin. 2..

Jerem. 1

2 Sie sollen Trew sein im wehren / das sie sich falscher Lehr / wie auch sündlichen bösem Leben entgegen setzen/dawider warnen/ond wie GODE zu Jeremia spricht/das böse ausreissen / abbrechen / verstören / verderben / das gute aber bauen vnd pflanzen. Beim Propheten Ezechiel sagt GODE/ Ich hab dich zum wechter gesetzt über mein Volk/das du den Gottlosen warnest für seinem wesen /das er sich davon bekehre.

z Zum

3. Zum dritten/das sie teuffen/absolvirn/
das hriuge Nachmal reichen / mit Gebet an-
halten/sich damit zur Mawer machen vnd wi- Ezech. 2
dern riß stehn : Wie Paulus thut / der zun
Ephesern also spricht/Ich beuge metne Knie ge- Ephes. 3.
gen dem Vater unsers HERREN JESU Christ-
i, das er euch krafft gebe nach dem Reichthum b
seiner Herrlichkeit/starck zu werden an den in-
wendigen Menschen vnd Christum zu wohnen
durch den Glauben in ewern Herzen . Christ-
stus selbst betet für sich/für die Apostel/vnd für
die Kirche Joha. 17.

4 Zum Vierden/das sie die Kranken besuchen/
sie mit Gottes Wort trösten vnd ja drob sein!
damit niemand an der Seligkeit verseumt wer-
de. Denn GOTT zehlet dem prediger die See-
len zu/will sie von ihm auch wiederumb berech-
net haben . Gehe derwejen nach Christi des
Erzährlten exempli den verirten nach / das ver-
lotne suche er / das vertrieb bring er wider / des
schwachen warte er/das verwundte verbinder/
was starck ist / behüte er/vnd pflege ihr / wie es
recht ist / Ezech. 34.

5. Letzlich/das sie im Glaubens bekennüß
standhaft sind/nicht aber/wenn falsche Lehr ein-
reist / wancken / vmbtreten / zur federn greissen /
schreissen vnd bleiben / wie man offtermals er-
fehret/

G 11

fehret/

fehret / das sich Lehrer von allerley wind der Lehre wegen vnd swegen lassen / durch schalckheit der Menschen vnd teuscheren / damit sie sie erschleichen zu verführen/Ephes. 4.

II

2 Timo. 3

versic. 22

1 Joha. 4

Philip. 2.

Das ander ist / das sie klug sein. Disz geschicht nu / wenn Lehrer es ihnen einig darumb lassen zu thun sein/das GODES sehr gesucht/ gepflanzt vnd erhalten werde. Deszgleichen/ das sie das Wort der Wahrheit recht thellen / verstockten/vnbussfertigen/Halsstarrigen Sündern das Gesetz scherffen / dagegen aber erschrockene / blöde Herzen mit dem trost des Evangelij aufrichten/vnd den unterscheid halten/das sie sich/wie die Epistel Jude meldet / etzlicher erbarmen/etzliche aber mit furcht schlig machen vnd aus dem Feuer rücken.

So wil auch disz dazu gehören / das sie die Geister prüfen / ob sie von GODE sind. Denn da sind viel falscher Propheten in die Welt ausgangen / wie Johannes schreibt/vnd ist leicht geschehen/das einfältige Herzen in solche lehr verwickelt werden / so nicht gut ist / vnd in rechte / darin sie kein Leben haben können / Ezech. 20.

Sonderlich aber wil von nōthen sein/dass sie ihr thun vnd wandel also anstellen / dass sie als Lichter in der Welt scheinen vnd sich selbst stellen

Ien

sen zum fürbild guter werck / mit vnverfeschter
Lehre / mit Erbarteit / mit heilsamen vnd vntar-
delichem Wort / wie Paulus seinen Titum er-
mahnet. Denn da ists gewiß war / Ein Lehrer/
so Christlichen wandel führt / richtet offtermals
mehr aus als ein ander mit vielen Predigen. •
Doct. Luther schreibt / Ego hoc video, non esse
Theologum, qui magna lciat, & multa doceat,
sed qui sancte & Theologicè vivat, Das heiß
ich ein rechten Theologum, nicht der viel weiß/
oder von viel reden vnd schreiben ist / sondern der
Christlich/ heilig vnd vnstresslich lebet. Sum-
ma / Ein Lehrer mus den Glauben pflanzen/
vnd Christum zum grund der seligkeit im Her-
zen legen/vnd dann zu Lieb/Hoffnung vnd zu-
tem wandel die besohlene Herde reizen vnd an-
treiben.

Zit. 2.

Tomo. 2
op . præ-
fat . in
Psalmos

Das Dritte ist / das sie Speise geben. III
Die Speise aber ist GODESES Wort/sambt
den Sacramenten / darin Christus verborgen
ligt / welcher das Brod GODES ist / das Joh. 6
vom Himmel kōmpt/vnd gibt der Welt das Le-
ben. Paulus heisst das Osterlemblin/ Chri- i Cor. 5.
stum/für uns geopffert. Das stillet den Hun-
ger / darein wir durch die Sünd gerathen wa-
ren. Dies Brod solln sie allen Geisthungrigen
Seelen brechen / austheilen / darreichen / da-

G. iii

mit

mit sie zum Leben genehret vnd erha ten werden.

Vnd disz geschehe zu rechter zeit/ das ist/
so offt es bedarf/ bey Gesunden vnd Kranken/
bey schwach vnd starkgleubigen / doch mit von-
terschied / das sie das Himmelbrod / den schatz
vnd Heilighthumb des Evangelij nicke den Hun-
den geben/das ist/denen/die als Feind Christ-
licher Wahrheit / die heilsame Lehr beharrlich
schenden/ verfolgen/vnd gar nicht zugewinnen
sein/sondern nur auff bösen Weg fest sichen vnd
kein arges scheuen/(Psalm 36) Auch nicht die
Perlen für die Sewwerffen/das ist/vor siche-
re / rochlose / Epicurische Herzen / die sich in
Sündenprüdel der Welt fühlen / vnd herge-
gen das Himmelsche vnd ewige verachten: Son-
dern im Geist Elix das Straffampt führen/
die ungebrochene Herz mit dem Donner des
gesetzes schrecken/das sie die Sünd erkennen/
vnd sich nach der Gerechtigkeit dürsten lassen:
Alsdann erst Christum fürtragen / vnd durch
sein verdienst Gnaddürftige Herzen erquicken.

Das Dritte Stück.

Folget letztlich das Dritte/nem-
lich/Trewe Lehrer solln belohnung zuge-
warten haben. Alhie frage sichs/

I Wenn

I. Wenn die belohnung angehen wird?
Wenn der HERR kommt. Hier in der Welt wil
sichs nicht alzeit finden / sondern haben manch-
mal die Lehrer / Hass / Neid / Verfolgung / vnd
widerwertigkeit auffm Hals / wie Christus sagt /
Haben sie mich verfolget / sie werden euch auch
verfolgen / (Johan. 15) War ists / Christus
der HERR der Ernde / gibt seinen Arbeitern
auch in der Welt Hüll vnd Füll / vmb vnd an /
gute freund / Ehr vnd Nahrung / doch müssen
sie vom Teufel / als der Welt prinzen / dessglei-
chen von falschen Brüdern vnd vndankbarn zu-
hörern offtmals viel leiden / inmassen sie des
Christum selbst nicht überhoben / darumb er
spricht / So euch die Welt hasset / so wisset / das Joha. 15
sie mich vor euch gehasset haben . Er must traun-
hören / Er hett den Teufel / (Johan. 8) Jeremias
must des Tollen Pöbels Liedlin sein vnd wider
sich rathschlagen lassen / (Jerem. 18) Ezechiel
musste sich auspeissen lassen / (Ezech. 33) Pau-
lus hatte sich mit Satans Engel zuschleppen /
der ihn mit feusten schlug / (1 Corinth. 12)
Spart sich derwegen die belohnung bisz zu
HERRN widerkunft / do alle trew / fleiß / mü-
he vnd Erbeit ans taglicht bracht / reichen vnd
grossen Lohn im Himmel haben wird / wie in
der Parabel von Knechten / denen der HERR

C iiiij

gewise

Luec. 16.

gewisse Pfund einthat / zu lesen ist / Matth.
am 25.

2 Was wirds aber für eine belohnung sein?
Erfilich spricht Christus / Selig ist der
Knecht/als wolt er sagen/ Er sol beh G O T T
wol dran/ vnd in Gnaden stehn / wie der 97
Psalm verheissung thut/Dem Gerechten muß
das Leicht immer wider auffgehen/vnd freude
den frommen Herzen .

Luke 22. Darnach spricht er / Der H E R R wird
ihn über alle seine Güter setzen: Alles was
Christus verdient / erworben / gewonnen / sol
mit ihm getheilet/ ihm vertrauet vnd eingereu-
met sein/ als Leben / Gerechtigkeit / Heiligkeit /
Fried/frewd vnd vnd wonne. Esai im 35 heisst
ewige frewd / die über der Außertwchltēn Haupt
ist. Matth.am 5 heisst grosser Lohn. Im Luca
das bescheidene Reich/welches Christus seinen
Gleubigen erworben . Sonst heisst die Kron
der Gerechtigkeit / des Lebens vnd zukünftiger
Heiligkeit 1 Petr. 5. 2 Timo. 4. Im Mattheo
am 13. spricht Christus : Denn werden die
Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Ba-
ters Reich. Und Danielis im 12/ Die Lehrer
werden leuchten wie des Himmels glanz/ vnd
die so viel zur Gerechtigkeit weisen/wie die Ster-
nen immer vnd ewiglich.

Gat

Gar schön ists aber/das es Christus Seine
Güter heist. Denn da bleibt doch die seligkeit
ein lauter geschenck vnd GÖTEFS gabe.
GÖTE der Vater hat sie durch Christum ver-
ordnet/ Christus hat sie erworben: Der Hei-
lige Geist tregt sie im Wort an: Alle drey Per-
sonen bringen uns zur Erbschafft der Himli-
schen Güter/vnd lassen sie droben bengeligt sein.
Denn da nimbt sie Christus in seiner Himmel-
fARTH mit sich in die Ewigkeit/damit Satan/
Welt vnd vnser Fleisch uns derselben nicht wi-
der berauben mügen/wie im Paradiß geschach/
sondern uns fest / vnd vnuerrückt bleiben /
wie Petrus schreibt/Gelobet sey GÖTE vnd
der Vater vnserS HERRN JESU Christ /
der uns nach seiner grossen Barmherzigkeit wi-
der gebohren hat zu einer Lebendigen Hoffnung/
durch die Auferstehung JESU Christi von den
Todten / zu eim vnuergänglichen / vnbefleckten
vnd vnuerwelcklichen erbe/das behalten
wird im Himmel / i Petr 1.



D

De

De persona defuncti.

Als in gemein von predi.

gern bisher geredt worden / das kan nu
auch von unsrmi selig verstorbenen M. Blat gesagt
werden. Dem da war er je GÖTTES Knecht
vnd Diener/ den der HERR vber sein Volk gesetzt/
vnd viel Seelen in seine Sorg vertrawet hatt: Jit
massen ers denn vielmals erwähnet vnd GÖTT herz-
lich gedanket / das er ihn in seinen Dienst genommen
vnd tüchtig gemacht hat zu führen das Amt des
newen Testaments: In welchem er sich auch beslies-
sen/das werck zu thun eines Evangelischen predigers/
sein Amt als ein Knecht Christi trewlich vnd klug-
lich aufzurichten / vnd sich GÖTT zuerzeigen ein-
rechtschaffen vnd unsträflichen Erbeitir (2 Timo.2)

Esaias 58.

Ezech. 3.
33.

Euch alle nenne ich zu zeugen / wie wol vnd
trewlich er gelehret / das Wort gepredigt vnd damit
angehalten/ gestrafft/ gedrawet / ermahnet / mit aller
geduld vnd Lehre. Und wie er von Natur gelind/
from vnd sansfemütig war: Also hat er vieler Herzen
durch sansste Trostpredigten vielmals erquicket / vnd
doch daneben/ so oft es die noth erfodert / getrost ge-
rissen vnd nicht geschonet / seine Stimme wie eine pos-
taun erhoben / vnd jedermanniglich wes Ambs/stands
vnd würden er gewest / mit des gesetzes stimme angedons-
nert/in betrachtung was Gott beim Propheten spricht/
Wenn du den Gottlosen nicht warnest vnd sagest
ihm nicht / so wird er vmb seiner Sünd willen sterben/
aber

aber sein Blut wil ich von deiner hand fodern. Und
abermal: Ist mein Wort nicht wie Feuer / vnd wie
ein Hammer der Felsen zuschmeist? (Jeremi. 23) Ist
daneben den Zuhörern zu Christlichem wandel jeder-
zeit ein treuer fürgenger vnd ein fürbild der Herde ges-
west / 1 Timo. 4. Tit. 2.

Was sein Ankunfft belangt / ist er im Jahr
1563 / den 6 Decembris / alhie zu Dresden von Christ-
lichen Eltern / als Ern Zacharia Blat / Bürger vnd
Halbierern / vnd Frau Catharinen Jacob Herolds/
Bürgers und Beckers ehelichen Tochter gebohrt wor-
den. Diese / nachdem sie ihn in der Tauff als im Le-
bensbrunnen Christo zugetragen / vnd er hernach ein
wenig zu verstand kommen / ist er zur Schuel gehal-
ten vnd im Catechismo vnterrichtet worden / da denn
Der glanz Göttliches erkentniß allgemach in seinen
Herzen auffgangen.

Im 14 Jahr seines alters wird er auff beförde-
ring eines Erbarn / weisen Rahts alhie in die Chur-
fürstliche Schuel Meissen geschickt / do er seine 6 Jahr
aufgestanden / vnd sich im Jahr 1583 ferners nach
Wittenberg begeben. Alda er abermals 6 Jahr lang
beim Churfürst stipendio sich enthalten / viel guter Leu-
te / vnd sonderlich Herrn D. Polycarpum in öffentlichen
lectionibus vnd Predigten gehöret / (den er auch hernach
für sein treuen / lieben Präzeptor stetigs erkant / geehrt /
vnd in Kirchenamt nach seim judicio sich bequemt
vnd gerichtet /) vnd zu auffgang des sechsten Jahrs
den gradum magisterij rühmlich erlanget.

Darauff denn weiter erfolget / das er nach Tetz-
schen im Königreich Böhmen zum diacono der Kirchen
daselbst berussen / vnd zu solchem Amt im Jahr 1589

am Himmelfartstag zu Wittenberg ordinirt worden:
Welcher tag ihme hernach ein stet memorial gewesen/
das er mit paulo anders nichts lehren wolte noch sol-
te/ als Christum/ der vmb uns Menschen vnd vmb un-
ser seligkeit willen gebohrn/ gecreuzigt/ gestorben / et-
standen vnd gen Himmel außgenommen were

An diesem Ort ist er vierthalb Jahr verblieben/
vnd von dannen anher/ in sein Vaterland/ sich berussen
lassen/ als zu dem er sonderbare annutung jederzeit ge-
tragen/Rath vnd gemein geliebet/ gehret / für sie gebe-
zet/ vnd wo es nur sein können/ ihr bestes gesucht vnd
geredet / vnd sonderlich vor seiner glücke eins gehal-
ten/ das er dahem vnd in seinem Vaterland zu ehrlis-
chen Embtern kommen/ vnd darin bis in Tod verblie-
ben:Dessen ihr viel sich nicht zu rühmen sondern erfah-
ren müssen/ was ein guter Poet geschrieben/ Sepe aliena-
sovet , pressit quem patria tellus , Cognatāq; valet plus
peregrina fides, Manchein ist sein stück Brod anders-
wo vnd bey frembden Leuten bescheret.

Als er am diaconat ambt alhie ins vierde Jahr
verharret / vnd zu weillitzu Hof mit außgewartet / ist
er im Jahr 1596 durch der Chur Sachßen administra-
tori, Herrn Friedrich Wilhelm Herzogen zu Sach-
sen/ mit einwilligung der Churfürstlichen Sächs. Wid-
we/ vnser gnädigsten Frauwen/ zum Hofprediger be-
russen worden .

Wes er sich bey solchem Ambt verhalten/ ist men-
siglich bewußt/ vnd zeuge die erfahrung / das die gne-
digste hohe Herrschaft mit ihm stets in gnaden zu-
frieden gewest/ dieweil er in der Lehr rein vnd richtig;
im Leben vnsträflich/ im außwarten zu Hof vnd auß-
den reisen trew/ vnd vnuerdroffen sich erwiesen : Wel-
ches

Reusse:

ches ihm dazu gereichtet / das / wie er anfangs mit gnaden zu hof kommen / also auch in gnaden dabey verblieben / in gnaden sein Amt geendet: Welches in wahrheit nicht allen widerfahret / Sondern gehet mit manchem glat vnd schön an / vnd blickt im anfangs die Sonn / aber mit duncPeln / trüben Wetter kommt er wider davon. Mit seinen Collegen hat er sich Brüderlich / freundlich / friedlich begangen / in demut vnd stilien wandel herein gangen / vnd sichs nicht vberhoben / ob ihm schon die Hoffnung eben stark zugesallen / Er auch dabey für andern wol bedacht / begnadet / vnd hierüber zum Kirchenrath im jar 1602 als ein assessor gezogen worden.

Innerhalb etzlich Jahren her hat ihn GOTT mit allerhand Leibsschwachheiten heimigesucht / bis er endlich vor dritthalb Jahren / weniger Sechs wochen / Lagerhaft worden do er denn folgende stück in acht genommen.

Erstlich / wie er seins Leibs vnd gesundheit ins hErrn furcht pflegen / vnd ihme / do es GOTT gefelig / wider zu recht helfen vnd in seinen dienst ferners fortschreiten möchte / in massen er denn aus dem 42 psalm sich oft vernemmen lassen / Er wolte gern hingen mit dem haussen / vnd mit ihnen wallen zum hause GOTTES mit scrolcken vnd danscen / vnter dem haussen dere die da feiren.

Hierzu ist neben ihm auch von andern mögliche hülft gethan worden / Sonderlich aber hat die Durchleuchtigste / Hochgeborene Fürstin vnd Frau / Frau Hedewig / geborne aus Königlichen Stamm Denmarsch / Churfürstin zu Sachsen ic:unser gnedigste Frau mit seiner Leibsschwäche nicht allein ein Christlich

D iii

vnd

I

vnd fürstlich mitleiden stets getragen / sondern auch
allerhand bequeme anordnung gethan ihme mit rähe
hülff/handreichung/ auch nach gelegenheit/ mit Christ-
licher ersuchung tröstlich zuerscheinen / durch welches
alles er denn manchmal sehr erfreuet / getrostet vnd
außgericht werden / das er Gott hierumb gedancket/
auch solche treuhertzige fürsorg mit vieler reicher beloh-
nung / beydes ihrer Churf. Gn. Und dann auch dem
Churfürsten zu Sachßen/ vnd Burggraffen zu Mag-
deburg / ic Unserm gnedigsten Herrn (dessen Churf.
Gn ihme nichts weniger sehr vnd mit allen gnaden ste-
cigs gewogen) zuersetzen/ GOT den HERREN in
Geist vnd warheit angerufen/ vnd vor beyder Churf.
Gn. sampt ganzen Chur vnd Fürstlichen Hausses
Sachßen/ Leben / Gesundheit / Ehr / Glück vnd wolge-
hen herzlich geseußzet hat.

So haben traun die Errn Medici ihre trew/müh
vnd fleiß bey ihme dermassen auch fürgewendet / das
ihnen solchs mit ruhm billich nachzusagen / vnd keines
wegs in vergess zustellen ist.

In massen denn auch seine liebe Hausherr / frare
Dorothea / Errn Lucas frosten/ weilend diaconi alhier
geliebte Tochter / (mit dere er im Jahr 1589 Ehlich
werden/ vnd durch Gottes segen acht Kinder mit ihr
erzeuget/ derer noch sechs am leben sind) an treuer sorg/
wartung/wachen/pflegen bemühen/vnd alle dem was
ein Christlichen Ehrnweib zustehet / beides zuvor / vnd
die ganze zeit seines Lagers nichts erwidern lassen/ son-
dern mögliche trew fürgewendet : Darumb er denn
vor sie vnd die liebe Kinder/drey Söhn vnd drey Töch-
ter/hinwider auch väterlich gesorget/ vnd key geraumter

zeit

zeit angestellte / was ihrent wegen nach seinem tödlichen
abschied von nöthen sein möchte.

Hierauff vnd zum andern / hat er sich zur heim-
farch vnd S:erbstündlin bereit gemacht : Seine ange-
erbte vnd begangene Sünd / fehl vnd gebr echen / darem
er als ein Mensch zuweilln auch gerathen / mit schmerz-
lichem rew erkent / bekennet / mit Threnen gebeichtet /
sich danon absolvirn vnd mit dem heiligen Nachtmal /
zu unterschiedenen mahln / wie auch nebst den 22 Apris-
lis // als am 13tag vor seinen Abschied / der vergebung
der Sünden vnd Gnaden Gottes versichern lassen.

2

Mit Sprüchen heiliger Schrifft / wie auch sonst
Schönen reden / Christlichen betrachtungen / die Gottes
Geist in ihm erweckt / hat er seinen Glauben / Geduld /
Liebe zu GOTT / Hoffnung / vnd Gehorsam dermassen
geübet / das es mit lust zu hören gewest / vnd je zu weillin
was von ihm vernommen worden das ich vnd andere /
d im bey werenden zustand beygewohnet / (in massen
er denn durch die Herrn Hoff vnd Stadprediger / so wol
andere fromme Christen vnd personen / Edel vnd Unedel
zu viel mahlen ersucht worden /) wenn nu das Kreuz-
stündlin herzu kommt / auch nützlich gebr anchen können.

Vnd ist sonderlich zugedencken / das er mit eige-
ner hand ihm ein schönen vorrath erlesener / Geistreichen
Trostsprüch aus Göttlicher schrifft zusam bracht / daran
er sich bey werenden Lager viel erholet / vnd sie bey zu-
nahenden Abschied ihm fürlesen lassen : Darneben frö-
licher auflösung erwartet / welche ihm GOTT ver-
schien Donnerstags Abends zwischen 10 vnd 11 Uhr
widerfahren lassen / also / das sein verstand sich bey ihm
vnuerrückt bis aufs letzt erhalten / die Gebet vnd trost-
sprüch / die man ihm fürhilt / nicht allein gehörig / Son-

D iiiij

dern

dern auch mit Herz / vnd auffgehabten Augen vnd
händen / wie auch zu recilln mit Worten besahet / nach-
geredet / Seine Seele / GOTT der ihn erschaffen / Jesu
Christo der ihn erlöst / GOTT heiligen Geist / der ihn
new gebahrn / vnd zu GOTTES Kind geheilget /
ohn einige Leibsberiegung / sanft vnd still / friedlich
vnd getrost auffgeben / Nach dem er 45 Jahr vnd ein
halbes gelebet / vnd ins zwenzigste Jahr der Kirchen
Gottes mit nutz gedienet / vnd als zu hoffen / viel See-
len dem HERREN Christo gewonnen hat .

Apoca. 7.

Matt. 25

Vnd weil er sich denn an ihn / als den einigen Gna-
denthron mit Glauben gehalten / sein Kleid in des
Lambsblut hell gemacht / vnd bis in Tod trew erfun-
den worden / So ist kein zweifel / Christus wird ihn
in jener Welt hoch kommen / vnd die fröliche Stimm hö-
ren lassen / Ey du frommer vnd getrewet Knecht / du bist
uber wenigen trew gewesen / ich wil dich uber viel se-
gen / Gehe ein zu deines HERREN freude .

Gib vnd verleihe dis vns allnzuinal / O wer-
the / Heilige Dreysaltigkeit / Gott Vater / Sohn
vnd heiliger Geist / Gelobe vnd ge-
preiset in Ewigkeit /
Amen .



REVERENDO ET DOCTISS:
VIRO, DOM: M. PAULO IENISIO, ELE-
ctoralis aulæ Dresdensis concionatori fideli,
Collegæ, Compatri & in Christo
fratris dilecto.

S. in Domino. Reverende vir, Compater &
frater dilecte: Geminam tibi debeo gratiam. V-
nam, quod Collegæ nostro optimo M. Conrado
Blattio, p. m. ultimum charitatis officium in ha-
benda concione funebri, tanta fide & dexterita-
te exolvisti. Mihi fortassis hæ partes sustinendæ
fuisserent, nisi officij causa tum temporis peregre
abfuisse. Verum bene factum. Etsi enim ea-
dem fide (non ægrè hoc teres: Fuimus enim, ut
nosti, fratres in Christo conjunctissimi) ipse quo-
que eum honore extremo prosecuturus fuisset:
an tamen pari dexteritate id præstare potuisse,
de eo vehementer dubito. Quapropter meritò
tibi gratiam habent, pro præstito labore, non
tantum vidua & liberi superstites, verùm etiam
boni omnes, qui memoriam M. Blattii in animo
circumferunt, cum benevolentia conjunctari.

Alteram, quod concionem habitam fraternè
mecum communicare voluisti. Sic enim, quod
præsens non audivi, absens legendo percipere po-

E tui.

tui. Et testificor hac mea manu, Te ex animi mei sententia hanc concionem sic & concepisse & perorasse, ut pro mea quoque eam (tua pace) agnoscere velim. Maximè verò quæ in laudem & commendationem Collegæ olim nostri protulisti, illa verè de ipso prædicare te potuisse fateor. Quem etiamnum in corde meo amo, & Deum toto pectore precor, ut alium collegam orthodoxum, candidum, piūm, honestæ vitæ, pacis & concordiæ studiosum substituat, quò etiam in posterum, quamdiu Deo vīlum fuerit, aulicæ nostræ Ecclesiæ cum fructu & laude, concordi studio per ipsius gratiam inservire queamus. Bene vale in Christo. Augustæ Mysorum 25 Maij, Anno, 1609.

T. in Domino

Polycarpus Leyserus D.

In

In beatam
M. Conradi Blatti, Aul:

Concionatoris *ανάλυσιν*
CARMINA A DIVERSIS
scripta.

Hic ego CONRADVS patrio cognomine BLATTVS
Perplacidè vili sum tumulatus humo:
Cum prius et pallor formam depasceret omnem,
Roderet et corpus vis diuturna mali.
Magnanimi celebrem solerter SAXONIS aulam
Institui, verbo vivificante Dei:
Divinoq; lupum baculo sectatus abegi,
Ne mihi commissas dilaniaret oves.
Exemplum POLYCARPE tuum, PAVLIQ; secutus
Comissa vigilans in statione fui.
Quisquis eris nostri posthac successor honoris,
Fac eadem sacri sit tibi cura gregis.
Nunc animâ vivo, terris revocatus ad astra,
Et promissa pijs gaudia læta fero.
Sed cur te conjunx nimium mea funera turbant,
Vt tua diffusis ora rigentur aquis?
Ne nimium luge, cafum patienter acerbum
Perfer: QVI DEDIT HOC, LENIET ILLE MALVM.

Paulus Laurentius D. Sup. et Elect.
Consil. Supremi assessor.

Vldit vt omnipotens pietatem, pectus honestum,
Constantem in vera religione fidem,
Et mores placidos BLATTI, fidosq; labores,
Dignus ut in cœlum promoteatur, ait.

A 2

Quid

Quid sit Dispositis, et rebus ritè peractis,
Suaviter in CHRISTI nomine BLATTVS obit.
„ O te felicem CONRADE. Beare fideles
„ Nempe Deus servos sic solet ipse suos.

M. Iohannes Schreckenfuchsius,
Aulæ et Ecclesiæ Colditanæ
concionator et Pastor.

Ocubuit Blatus; lacrymas hoc civi perempto
Dresda dat, Ensiferi condolet aula Ducis,
Flent probitas, candor, pietas, constantia, Virtus
Tota, ministerio despoliata suo.

Quid mirum? in mundo solvit mors optima quæq;
Damna sed hæc, cœlum, quod reparabit, erit.

Urbanus Hantschman.D.

Pallida mors æquo pulsat pede limina egenūm
Et procerum cūrres, precibus nec flectitur ullis,
Vim nihiliq; facit magnum regum armipotentum;
Internere nec metuit Pastores sacra colentes
Dogmata; non parcit juvenique, senique viroque
Forti, adeò tutus nemo mortalium ab illa est;
Sed leo cui rabidus nunc hunc, nunc devorat illum.
Consimili prorsus rabie contringere nostrum
Tentavit BLATTVM, vera pietate coruscum.
Heu dolor! heu luctus! quæ tanta insania mortis?
Cur rapis hinc illos, multūm qui dante IEHOVA
Et patriæ prosunt, & plurima pectora curant,
Quiq; suam gravibus Spartam virtutibus usque
Ornant, pangentes divi penetralia verbi;
Quis nihil in vita prius est, quam fidere CHRISTO,
Ac in longa fidem veram producere secula.

Sed

Sed quando in mœstum tumulum mors cuncta reponit,
Atq; DEO BLATTVM terris decedere vixum;
Sub lacrimis ipsis etiam laudamus IOVAM.
Interea ex angore hoc corpus sub marmore puro
Iudicis expectat redditum, placideque quiescit.
Spiritus e tenebris translatus ad arva piorum
Gestit, & æternum vitalis munera lucis
Occupat, & fletus nostros nil astigit: illum
Filius ipse DEI largè solatur, & inter
Doctores reliquos cœli regesque locavit.
Ergo quis invideat BLATTO sua fata beato?
Quin potius DOMINVM suprema voce rogemus,
Nos illi ut jungat cœlesti in sede piorum,
Quò C HRISTO pariter laudantia verba sonemus.

M.Christophorus D. Pauli Laurentij
E. Caticensium Pastor.

PVLcræ anima, atq; animus pulcer, Constantia, Veri
Eloquium, absq; odio, Lætitia, Alloquium:
Iudicium, Pietas, comis Concordia, Candor,
Doctrina, Integritas, Temperies, Gravitas:
Simplicitas, Probitas, Prudentia, Gratia, recti
Norma, Fides, cordi consona lingua, Favor.
Cuncta fuere BLATI hæc in pulcro carcere clausa
Corporis: heus ringens Invidia hocce negas?
Incluta, St. SOPHIA, id SOPHIAE atq; ter incluta proles
Regiaq; his astans, asserit omne, Nurus.
Captiva at terris renuerunt longius esse:
Morte igitur rupto carcere ad astra volant.

I. Seussius f.

E;

Doctrina

Doctrinâ nulli, nulli pietate secundus
BLATTIVS hoc tumulo membra sopita tegit.
Quem Nova DRESDA virum genuit, MISENA celebris
Gnavoriter ingenuis artibus erudit.
Post ad Leucoream se contulit impiger urbem,
Vnde Magisterij nomina clara tulit.
Hinc CHRISTI ductus praesenti numine, primùm
Terzschenses docuit religionis iter.
Audivit tandem Mystam hunc sua patria, & Aula
Toto dilexit pectora dona viri.
Plus tamen ipse DEVS, qui cum langvere videret
Hunc, rapidæ mortis jussit adire viam.
Vitæ lustra novem transegit & insuper annum,
Cum mundum immundum liquit, & astra tenet.

Christophorus Bulæus Pastor Kötzsch-
bergensis lugens F.

Piorum mors transitus ad vitam

meliorem.

Fallaces hominum res sunt, spes certa salutis,
Quæ nos ad summum concomitatur iter.
Nam quid vita aliud, nisi per mare transitus ingens?
Quod pede sulcandum est, nec datur ulla ratis.
Nostra hinc abruptis jaetatur vita procellis,
Fertur & in tumido parvula cymba salo.
Verum ubi nos captos vel mille pericula terrent,
Ut tandem pressis ingruat ira necis:
Spes ægros recreat, regni suffulta superni
Promissis, animo non dubitante, bonis.
Quæ sibi si recti, puræ si conscientia vitæ est,
Ad cœli è medijs transvolat astra malis.

Iohannes Lenisch Annæbergius.

Siqua

Si qua dies unquam nigro damnanda lapillo,
Et lux in lachrymis si qua terenda fuit,
Illa dies certè pullo signanda lapillo,
Inq; gravi luctu tota terenda fuit,
Qua meus occubuit Genitor dilectus, et umbras
Ante diem, sine me, cessit ad Elysias
Ite, ite in tristes elegos lachrymasq; perennes,
Quos juvat Aonio corda replere thymo.
Ite, ite in lachrymas, quos splendor, et aurea virtus
Celsius in cathedris. jussit habere locum.
O mihi flexanimem citharam si crederet Orpheus!
Quâ dilectam umbris exciit Eurydicen,
Auderem: simili si fors conamine coepit
Successus etiam possit habere pares.
Sed cum non prospicit, nil profectura moveri.
Nec citharae tantum robur habere queant,
Interea requiesce tua, pater optime in urna,
Versibus et salve terq; quatérq; meis.

Daniel Blat Dresdensis, defuncti
magistissimus filius, septemviralis
ad Albinum ludi alumnus.

Mirifico flexu variabilis histrio saltat,
Dum mox summa petit, mox petit ima domus:
Sic varias miranda vices Rhamnusia versat,
Invalida haud certo dum pede fixa manet.
Nunc homini donat felicia munera vitae,
Nunc eadem gaudet diripuisse ferox,
Contigit hoc patri, Libitinæ talce soluto,
Post Iovam columen qui mihi solus erat.
O sors inconstans! & inclutabile fatum,
Tantos quod gemitus tristitiaq; movet.

Sed

Sed quia sic voluit clementia dia Iehovæ,
Membra dolore gravi quæ macerare vetat,
Nil est, jam tristes quod simus: Ad astra volavit
Alta parens: tumulo membra reposta jacent.
Sed rursum, extremi cum luxerit aura diej,
Surget rellinquens claustra in amæna soli.

Christianus Blat Dresdensis, defuncti pa-
rentis filius tristiss. Illustris cis Albim
Gymnasij Alumnus.





Tumulus piè defuncti auli-
ci concionatoris sibi habet.

M. CONRADVS BLAT
Dresdens:

AVLÆ ELECTORAL: SAXON:
in annum XIII Concionat: fidelis,
industrius,

COR PVS DIV TVR NO
LANGVORE FRACTVM (placidè tandem
consopitum) HOC TVM VLO
CONDIDIT.

CVIVS SINCERA IN DEVUM PIETAS,
RELIGIO, FIDES: IN DICENDO SVA-
VITAS: IN OMNI OFFICIO PRVDEN-
TIA: IN VITA VIRTVS: IN
MORIB: FACILIT:
MANSVET:

Ita amabilem summis, insi-
mis, mediocrib. Virum reddidit, VT IN PRE-
CIO VIVVM HABVERINT, DE-
SIDERENT MOR-
TVVM.

Quam-

Quamvis mortuus non sit,
CVIVS ANIMA CORPO-
RIS SOLVTA DOMICILIO AD CHRI-
STVM EMIGRAVIT, propediem reddenda
clarificato corpori.

Nascitur anno 1563, die 6
Xbris. PLACIDO AC BEATO EXI-
TV vitam claudit 4 Maij, anno
1609.

CVM VIXISSET ANNOS
XLV, MENS. V. DIES IX.



Bildnüs

Bildnüs
Des / weilend / würdigen /
Achibarn / vnd Wolgelaerten Ern M. Konrad
Blatens / Churfürstl. Sächs.
Hospredigers.



Dies bild dir klärlich zeigt an
Konradum Blat/den glerten Man/
Welcher

Welcher zu Dresdēn in dem Schloß
(Die feind der Warheit es verdroß)
Ausbreitet stets das reine Wort/
Welches mancher von ihm hat gehort.
Herrn Polycarpo stand er bey/
Die Secten strafft er mancherley:
Nach ihm kund er sich richten sein/
Das ihr thun stimzte vber ein:
Ein Herz / ein Sinn regirt sie beyd/
Behielt sie auch in einigkeit.
Na ist ihm bengeligt die Krohn
Der herrlichkeit / ins Himmelsthren.

